

eine Retouche? Nein; denn eine Retouche ohne anatomische, physiognomische und mimische Kenntnisse darf überhaupt nicht die Bezeichnung „Retouche“ erhalten, wie viel weniger eine „Retouche nach Kunst- und Naturgesetzen“ heißen; denn Retouche ist nichts Anderes und soll nichts Anderes sein, als „Verbesserung und Veredelung“, da aber das mechanische Durchsummen der Negative dieselben durchaus nicht verbessert, sondern im Gegentheile „verschlechtert“ und es für eine solche Retouche, respective mechanisch-unkünstliche Stümperei, weder Regeln noch Gesetze gibt, so verdient dieselbe keine Beachtung und können derartige Einwendungen gegen die Nützlichkeit von Kenntnissen, die zu Höherem in der Retouche befähigen, gar nicht in's Gewicht fallen!

Das Vorhergehende bezieht sich also nur auf den artistischen Standpunkt der Retouche, wie er sein und angestrebt werden soll.

II. Abschnitt.

Vorbereitende Studien für die Negativretouche nach Kunst- und Naturgesetzen.

III. Capitel.

Der Ausdruck.

Was ist Ausdruck? Ausdruck ist die an den Gesichtszügen äußerlich sichtbare Wiedergabe der inneren Seelen-Gemüthsstimmung, resp. Charakterbeschaffenheit des Menschen.

Der Gesichtsausdruck ist daher abhängig von der Ruhe oder Bewegtheit des Seelenlebens. Menschen, welche zu den sogenannten „Nichtsagenden“ gehören, erfreuen sich eines sehr ruhigen, gleichmäßigen Seelenlebens und deshalb wird auch ihr Ausdruck nur ein nichtsagender, uninteressanter sein, während geistig hochstehende Menschen, tiefe Naturen, die mit Seelenstimmungen zu kämpfen haben, auch einen